



# Kontaktlinsenlexikon

## Trockenes Auge

Die Absonderungen der Drüsensekrete wird durch Nervenimpulse und Gefühlsstimmungen geregelt. Wenn dieses empfindliche System der Tränenproduktion und –verteilung gestört ist, kommt es zum sogenannten „trockenem Auge“.

Man bezeichnet dies auch als Benetzungsstörung. Hierbei ist entweder die Gesamtmenge der Tränenflüssigkeit vermindert oder einzelne Komponenten sind im Verhältnis zu den anderen nicht in ausreichender Menge vorhanden.

Beim trockenen Auge handelt es sich sehr häufig um eine chronische Erkrankung, die eine ständige Behandlung erfordert. Häufige Symptome des trockenen Auges sind:

- Trockenheitsgefühl
- Sandkorngefühl
- Druckgefühl der Augen
- Haften der Lider auf dem Augapfel beim Lidschlag
- Lichtempfindlichkeit

Viele Patienten klagen auch über vermehrten Tränenfluß, dies kann durch eine Verschiebung der Tränenfilmbestandteile geschehen. Folge ist hier, dass der Horn- und Bindehaut keine ausreichende Flüssigkeitsmenge zur Verfügung steht. Die häufigsten Ursachen sind:

- nachlassende Tränenproduktion im Alter
- Nervenlähmung wie z.B. nach einem Schlaganfall
- Einnahme von Medikamenten wie z.B. Antibabypille
- Schlaf- und Beruhigungsmittel
- Mangelernährung und klimatische Einflüsse (heiße, trockene Umgebungsluft, Jahreszeit, Klimaanlage)

Da das trockene Auge mehrere Ursachen haben kann, ist es wichtig dem Augenarzt mitzuteilen, ob und welche Medikamente eingenommen werden und welche Krankheiten vorliegen.

Als Folge der Erkrankung können neben den störenden Beschwerden, z.B. Fremdkörper- und Trockenheitsgefühl, die empfindlichen Gewebeschichten der Augapfeloberfläche geschädigt werden. Durch eine Tränenfilmstörung wird die Horn- und Bindehaut nicht ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt und trocknet aus.

Es entsteht eine chronische Hornhaut- und Bindehautentzündung. Im schlimmsten Fall kann dieses unbehandelt zur Erblindung führen. Die Ursachen der Benetzungsstörung zu finden, ist äußerst schwierig. Durch Gabe von künstlichen Tränen wird die Austrocknung von Horn- und Bindehaut verhindert und die Beschwerden gemildert.



# Kontaktlinsenlexikon

## Trockenes Auge

Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Tränenersatzmittel. Im wesentlichen bestehen sie aus Wasser und einem Verdickungsmittel, welches dafür sorgen soll, dass das Tränenersatzmittel länger auf der Augenoberfläche haftet und nicht so schnell über den Tränen-Nasen-Kanal ausgeschwemmt wird. Es ist häufig erforderlich, mehrere Präparate auszuprobieren. Tränenersatzmittel haben- bis auf sehr selten vorkommende Allergien gegen Konservierungsmittel - keine Nebenwirkung.

Beim Tragen von harten oder weichen Kontaktlinsen können Sie zum Einsetzen und Nachbenetzen künstliche Tränen benutzen. Diese sollten jedoch bei weichen Kontaktlinsen keine Konservierungsmittel enthalten.

Was Sie sonst noch zur Besserung Ihrer Beschwerden tun können:

- für eine ausreichende Trinkmenge sorgen (mind. 2 Liter täglich)
- für ausreichende Luftfeuchtigkeit sorgen
- Verzicht auf Alkohol und Zigaretten
- häufiger Aufenthalt in frischer Luft